

Antragsbereich B / Antrag 1

Antragsteller: SPD Bezirksverband Oberpfalz

Empfänger: Landesparteitag

B1: Antrag: Deckelung von Stiftungsprofessuren an Hochschulen und Universitäten

Forderung:

Wir fordern die Begrenzung der maximal möglichen Anzahl von Stiftungsprofessuren pro kleinster fachlicher Organisationseinheit an Universitäten und Hochschule für angewandte Wissenschaften. Darüber hinaus fordern wir erneut eine angemessene Erhöhung der Grundfinanzierung von Universitäten und HAWs.

Begründung

10 Begründung:

Die Universitäten und Hochschulen sind seit Jahren unterfinanziert und gleichzeitig mit einem seit Jahren anhaltenden Anstieg an Erstsemesterstudierenden konfrontiert. Drittmittel, also Gelder, die nicht vom Staat, sondern u.a. von Unternehmen oder unternehmensnahen Stiftungen kommen, sind für die Universitäten und Hochschulen deshalb wichtige Quellen zur Finanzierung von Forschungsaktivitäten. Immer mehr Aufgaben in Forschung und Lehre werden auf diese Weise von der öffentlichen Hand in private Hände übergeben. Neben Projektgeldern oder Laborausstattungen sind Stiftungsprofessuren ein beliebtes Mittel von Unternehmen, um die Forschung in einem bestimmten Fachgebiet zu fördern. Laut einer Studie des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft ist die Zahl der Stiftungslehrstühle in Deutschland in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen. Waren 2009 noch weniger als 2% aller Professuren an deutschen Unis Stiftungsprofessuren, liegt diese Zahl aktuell bei etwa 2,5% und umfasst mittlerweile rund 660 aktuell laufende Stiftungsprofessuren. Dabei ist noch anzumerken, dass die meisten Stiftungslehrstühle in nur wenigen Bundesländern zu finden sind, insb. in Bayern und Baden-Württemberg und dass sie meist für die Wirtschaftswissenschaften und die MINT-Fächer vorgesehen sind.

Die kürzlich bekannt gewordene Zuwendung von 20 Stiftungsprofessuren für das Institut für Wirtschaftswissenschaften der TU München durch die gemeinnützige Dieter-Schwarz-Stiftung, die zum Gründer der Supermarkt-

35 kette Lidl gehört, zeigt das Erfordernis, die maximal mögliche Anzahl dieser
finanzierten Stellen für ein Universitätsinstitut oder -department bzw.
eine HAW-Fakultät zu begrenzen, stellt sich doch die berechtigte Frage, wie
unabhängig hier wirklich gearbeitet werden kann, wenn immerhin mehr
als ein Drittel eines Fachbereichs von einem Stifter finanziert wird.

40

Neben der Gefahr einer Beeinflussung der Forschung und Lehre durch das
geldgebende Unternehmen/die geldgebende Stiftung ist eine derart große
Zuweisung an Stiftungsprofessuren auch deshalb abzulehnen, weil sie das
Ungleichgewicht unter den Universitäten und Hochschulen weiter verstärkt.

45 Universitäten wie die TU, die zu den Exzellenz-Universitäten zählen und so-
mit deutlich mehr Forschungsgelder einwerben, ziehen dadurch natürlich
auch Spitzenpersonal verstärkt an sich. Dieses Spitzenpersonal bringt wie-
derum intensivere Kontakte zu großen Unternehmen mit, die bereit sind,
Stiftungsprofessuren oder andere Forschungsfördergelder zur Verfügung zu

50

stellen. Ferner stellen Stiftungsprofessuren auch einen Eingriff in die fach-
liche Ausrichtung der Universitäten und Hochschulen dar. So werden Stif-
tungsprofessuren meist für die Dauer von 5 Jahren, teilweise nur länger, fi-
nanziert, die ProfessorInnen auf diesen Stellen jedoch erhalten diese auf Le-
benszeit bzw. unbefristet. Die Universität bzw. HAW verpflichtet sich bei der

55 Annahme einer Stiftungsprofessur, nach dem Ende der Finanzierung durch
das Unternehmen oder die Stiftung, die Stelle durch eigene Haushaltsmittel

weiterzuführen – nach Ablauf der Förderzeit müssen somit andere Stellen
eingespart worden sein. Auf diese Weise kann ein Forschungsgebiet durch
ein Unternehmen/eine Stiftung in eine Universität oder HAW hineingetra-

60

gen werden, die dann auch nach Ablauf der Förderzeit und dann durch staat-
liche Gelder, weiter vorangetrieben wird. Dies stellt eine inakzeptable Beein-
flussung Dritter in die Forschungsausrichtung der Universitäten und HAW's
dar, der unbedingt durch Deckelung möglicher Stiftungsprofessuren entge-
gengewirkt werden muss.